

Mein großes Abenteuer

RyomaxEiji

Von UNS

Fujis Ankunft

HAHA, doch keine Beerdigung, ausgetrickst, wir wollten euch nur einen alternativen Schluss bieten, wenn ihr schon aufhören wollt.

*Jetzt fängt auf alle Fälle das echte und einzig wahre 7. Kapitel an xD
habt viel Spaß!*

UNSer Team

7. Fujis Ankunft

„Hey, ihr da!“

Eiji drehten sich langsam um, während Ryoma in aller Ruhe einen Schluck Ponta nahm. Willibee stand hinter ihnen und funkelte sie böse an.

„Was?“, fragte Ryoma cool, ein provokantes Lächeln auf den Lippen. Willibee kochte.

„Ihr durftet hier nicht mitmachen! Profis in einem Amateurtournament sind unfair! Los, gebt sofort den Pokal her!“, forderte er ungehalten.

Eiji machte ein fragendes Gesicht.

„Du~uuh? Was will der von uns, Chibi-chan? Und warum fuchelt er so wild mit den Armen herum? Will er Fliegen verscheuchen? Der sollte aufpassen, sonst tut er noch jemandem weh“, meinte der Akrobat unwissend.

Ryoma schüttelte den Kopf.

„Er ist bloß sauer, dass er verloren hat. Kümmere dich nicht um den Idioten. Lass uns gehen, Eiji.“

„Gut... wenn du meinst.“

Doch Willibee gefiel es gar nicht, ignoriert zu werden. Wutendbrand holte er einen Tennisball aus seiner Hosentasche und vollführte seinen Surfer-Aufschlag.

Überrascht wichen die zwei Japaner aus.

„Woah! Der kann ja doch zielen!“, rief der Akrobat begeistert. „Warum hat der das beim Turnier nicht gemacht? Hat er absichtlich verloren?“

Ryoma schüttelte nur den Kopf und zog sich sein Kappi tief ins Gesicht.

„Auch ein blindes Huhn findet Mal ein Korn“, murmelte er leise.

„Ha ha ha! Und nun rückt den Pokal heraus, sonst könnt ihr was erleben!“, rief Willibee laut lachend.

„Na na, du drohst doch nicht etwa meinen Teamkollegen?“, fragte da eine unschuldige

Stimme hinter Ryoma und Eiji. Dem Akrobaten lief ein eisiger Schauer über den Rücken und auch Ryoma hätte vor Schreck fast seine Tennistasche fallen gelassen. Langsam drehten sie sich um. Blickten dem Grauen ins mutig Gesicht.

„Fuji?!“, fragte Eiji überrascht.

„Die anderen waren um dich besorgt Eiji, darum habe ich beschlossen schon mal herzukommen. Wir haben uns ja solche Sorgen gemacht...Ryoma, schön dich zu sehen!“, mit drei großen Schritten war er bei dem Jüngeren und zog ihn in eine tiefe Umarmung.

Eiji musste sein Unterkiefer vom Boden aufsammeln, Ryoma wehrte sich ja gar nicht?! Jetzt war er richtig entsetzt. Lief da etwa etwas zwischen den Beiden??!

„Fuji..“, nuschelte der kleine Prinz genervt. Daraufhin ließ Fuji wieder von ihm ab. Erleichtert atmete der Akrobat aus/f.

„Und, habt ihr euch auch ohne mich schön amüsiert?“, fragte Fuji zweideutig grinsend. Ryoma war die Bedeutung der Frage sofort klar und lief tiefrot an. Eiji hingegen hatte viele Fragezeichen im Gesicht...“Fuji??“

Fujis Grinsen wurde breiter. War sein Ryoma nicht süß, wenn er rot anlief?

„Ey! Was soll das?!!!“

Langsam drehte sich Fuji sich um. Sogar seine Augen öffneten sich. Ryoma und Eiji wussten genau, Willibee hatte es sich gewaltig mit Fuji verscherzt. Der Sadist war endgültig erwacht, denn niemand durfte ihn in einem Gespräch mit Ryoma stören.

„Kann ich dir behilflich sein?“, fragte er in bestem Oxford-Englisch und mit seinem gefürchteten Engelslächeln.

Falls Willibee die ungewöhnlich blasse Gesichtsfarbe seiner Beiden Turniergegner bemerkte, so zeigte er es nicht. Er beleidigte die Drei munter weiter.

Langsam drehten sich Ryoma und Eiji um, damit sie das Massaker nicht mit ansehen mussten.

Die Schreie, die sie hörten waren grausam genug, da wollten sie gar nicht mehr wissen, was Fuji dem „Armen“ alles angetan hatte.

Plötzlich herrschte eine unheimliche Stille, „ihr könnt euch wieder umdrehen“, hörten sie Fuji Stimme. Er schien sich beruhigt zu haben.

Nun wagten sie es doch sich umzudrehen, ganz todesmutig wie sie waren. Willibee war verschwunden, nur sein Schläger lag einsam und verlassen auf dem staubigen Boden.

Erst kam das Schlucken und dann grinsten sie Fuji gezwungen an.

Nicht es notwendig zu erwähnen, dass Willibee nie wieder gesichtet wurde? Gerüchteweise soll er in den tiefsten Kongo ausgewandert sein.

„Wer hat Lust auf einen Kakao?“, fragte Eiji schnell um die Situation aufzulockern.

So machten sie sich auf den Weg in ein nahegelegenes Café. Nach kurzem Suchen fanden sie auch ein passendes. Doch leider sahen sie erst beim Sitzen, dass die Sache einen Hacken hatte, es wimmelte nur so vor lauter Mädchen...

TBC